



Mgr. Jean-Marie Lovey, Bischof von Sitten

15. Januar 2017

Predigt

Gebet von Br. Klaus, 2. So. im Jahreskreis A, Visp

[Joh 1, 29-34](#)

Liebe Brüder und Schwestern,
liebe Jugendliche,
liebe Freunde

Kennt ihr den heiligen Bruder Klaus? Kennt ihr Johannes, den Täufer? Johannes dem Täufer sind wir in der Vorbereitungszeit auf Weihnachten begegnet. Er ist einer der Hauptfiguren der Adventszeit. Er hat uns geholfen, uns im Herzen auf die Begegnung mit dem Herrn vorzubereiten. Wir finden Johannes heute wieder, jetzt wenn wir wieder in der gewöhnlichen Zeit des Kirchenjahres angekommen sind.

Bruder Klaus werden wir im Verlaufe dieses Jahres immer wieder treffen: wir feiern seinen 600. Geburtstag.

Diese beiden Menschen haben einiges gemeinsam. Sie haben eine sehr enge Beziehung mit Jesus. Beide haben sich mit ihm auseinander gesetzt. Johannes der Täufer war ein Verwandter von Jesus, sechs Monate älter als er. Sie verbrachten die Kindheit gemeinsam. Sie haben sicher miteinander gespielt, haben Freud und Leid geteilt, so wie ihr das unter Freunden heute auch tut. Und trotzdem, als Jesus begonnen hat seine Sendung wahrzunehmen, hat Johannes zweimal gesagt: „Ich kenne ihn nicht!“ Es ist also nicht so einfach, ihn zu kennen. Das Herz des Menschen gründet tief, jeder trägt ein unergründliches Geheimnis in sich. Um Jesus kennen zu lernen, braucht man Zeit, viel Zeit.

Und wenn darüber hinaus dieser Mensch, der Sohn der Maria und der Sohn Gottes ist, dann wird das Ganze noch viel komplizierter. Und trotzdem, sobald Johannes Jesus auf sich zukommen sieht, antwortet er mit einer unglaublichen Sicherheit und erklärt: „Das ist das Lamm Gottes, das die Sünde der Welt hinwegnimmt.“ Im voraus bezeichnet Johannes Jesus als denjenigen, der wie ein unschuldiges Lamm zum Schlachten geführt wird.

Er bezeichnet ihn als denjenigen, der alles Böse und alle Sünde von der Welt wegnimmt. Johannes kann solche Aussagen machen, weil er erfüllt ist vom heiligen Geist, weil er mit den Augen des Glaubens sieht. Wir müssen uns bewusst sein, dass der Weg des Glaubens ein Weg der Erkenntnis ist. Wer glaubt, weiss mehr als einer, der nicht glaubt. Der Glaube deckt die Erkenntnis nicht zu, im Gegenteil, der Glaube hilft zu verstehen, er gibt uns neue Möglichkeiten das Leben zu begreifen.

Auch Bruder Klaus hat sich in seinem alltäglichen Leben lange mit Gott auseinandergesetzt. Während zwanzig Jahren hat er als Einsiedler im Ranft gelebt. Er hat seinen Alltag im Gebet verbracht und lebte gleichsam am Herzen Gottes. Er hat sich nur mit der heiligen Kommunion ernährt, mit dem Sakrament der Liebe. Weil er den Herrn so sehr liebte, schenkte er ihm seine Zeit, viel Zeit. Bruder Klaus lehrt uns, dass das Kennenlernen von Gott nicht eine Frage ist, die sich im Kopf abspielt, sondern zuerst eine Frage des Herzens. Man kann die Wissenschaft, die Literatur oder die Kunst nur dann verstehen, wenn wir das, was wir tun, gerne tun. Im selben Sinne können wir eine Person nur in der Masse erkennen, wie wir sie lieben. Die Erfahrung der Freundschaft zwischen zwei Menschen zeigt uns das eindrücklich.

Kennt ihr Johannes den Täufer? Um ihn besser kennen zu lernen, lade ich euch ein euer Vertrauen auf Jesus zu setzen, dessen Ankunft Johannes verkündet hat. Baut euer Leben auf den Auserwählten Gottes, auf das Lamm Gottes, das die Sünde der Welt wegnimmt.

Kennt ihr Bruder Klaus? Um ihn besser kennen zu lernen, lade ich euch ein Jesus zu lieben, mit dem Bruder Klaus zwanzig Jahre seines Lebens in Liebe verbracht hat.

Amen